

Newsletter aus dem BGBM Berlin Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin Ausgabe Juni – 6/2019

UNSERE THEMEN:



Amazonas-Riesenseerose hat das erste Mal geblüht / Schönste Sommerwiesen und blühende Berge



Berliner Kakteentage: Pflanzenausstellung, Information, Beratung und Verkauf, 30. Mai – 2. Juni 2019



Lange Nacht der Wissenschaften mit Alexander von Humboldts Pflanzen, 15. Juni 2019



Das große Pflanzensterben trifft uns alle: öffentliche Diskussion zum Artensterben greift zu kurz



Humboldt Gin entwickelt, Zimmerpflanzen Ausstellung verlängert, Medienberichte, Öffnungszeiten, Führungen und Pilzberatung im Juni



Vorschau Juli: Botanische Nacht spielt *Die Reise nach Botania*, 19.+20. Juli 2019



Pflanzen erforschen, dokumentieren, präsentieren, erklären und erhalten.

Unser nächster Newsletter erscheint im Juli.

Blüthenhöhepunkte nicht nur unter freiem Himmel und Glas



Victoria amazonica

Nun hat auch die Riesenseerosen-Art *Victoria amazonica* das erste Mal geblüht

Nicht nur die Blüte sieht anders aus als die ihrer direkt neben ihr schwimmenden „Schwester“, der *Victoria cruziana*. Das größte Blatt der Amazonas-Schönheit misst fast 2 Meter im Durchmesser. Beide Riesenseerosen werden ganz sicher noch etliche Blüten diesen Sommer öffnen, so dass Sie beste Chancen für dies Erlebnis haben. Die einzelne Blüte ist ja nur zwei Nächte geöffnet. Am besten „erwischen“ Sie diese am zweiten Tag, da die Blütenöffnung dann am Nachmittag schon beginnt.

Fantastisch blau wogen die Salbei-Wiesen vor dem Mittelmeerhaus. In den Alpen tummeln sich die Wildbienen, Hummeln, Käfer, Fliegen und Wanzen auf dem majestätischen Blütenstand des Berg-Laserkrauts (*Laserpitium siler*). Auf diesem Doldenblütler bekommen sie zusehends viel Nahrung. Berauschend ist die Blüte der Orchideen, Schwertlilien und Co im Sumpf- und Wassergarten. Die Rosenblüte wächst dem Höhepunkt entgegen.

KAKTEEN

Berliner Kakteentage



Pflanzenausstellung, Information, Beratung und Verkauf rund um Kakteen, Agaven, Bromelien und andere Sukkulenten

Nur alle 2 Jahre präsentiert die Berliner Gruppe der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. ihre große Kakteenschau. Die schönsten Kakteen, Agaven, Yuccas und andere Sukkulenten, aber auch Orchideen und Bromelien werden aus privaten Sammlungen und den Gewächshäusern extra für diese Ausstellung im Neuen Glashaus des Botanischen Gartens Berlin zusammengetragen und der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung wird von kostenfreier Beratung begleitet. Ein großes Angebot an Pflanzen, Büchern und Zubehör steht an über 15 Ständen zum Verkauf.

Auf der gesamten oberen Ausstellungsebene im Neuen Glashaus erwarten die Besucher auf mehr als 500 Quadratmetern optisch ansprechende Arrangements sukkulenter Pflanzen und Schauobjekte zu speziellen Pflanzengruppen. Thematisch angeordnete Schaubeete zeigen beispielsweise amerikanische Säulen-, Glieder- und Kugelkakteen sowie die Vielfalt der Agaven. Auch afrikanische Sukkulenten, wie Aloe, Wolfsmilchgewächse, Mittagsblumen und Lebende Steine fehlen nicht. Besonders interessant ist die Ausstellung von Sämlingen und Jungpflanzen: Die anschaulichen Demonstrationsflächen zur Anzucht und Vermehrung sukkulenter Pflanzen vermitteln gärtnerische Fertigkeiten. Es werden exquisite Pflanzen aus eigenen Nachzuchten von über 10 Kakteengärtnerereien nicht nur aus Deutschland sowie Kakteenliteratur und Zubehör zum Kauf angeboten. Auch Orchideen und Fleischfressende Pflanzen werden von Spezialgärtnerereien feilgeboten. Eine Veranstaltung der Kakteenfreunde Berlin e.V., Ortsgruppe der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

30. Mai bis 2. Juni 2019, Donnerstag-Sonntag, tägl. 9 – 19 Uhr
Ort: Neues Glashaus
Eintritt: Kombiticket 7 €, erm. 4 € (inkl. Garteneintritt)

Infos und Aussteller bei den [Kakteentagen](#)

Lange Nacht der Wissenschaften: Alexander von Humboldts Pflanzen



Wir öffnen zur Langen Nacht der Wissenschaften die Türen

Die Einrichtung ist mit Alexander von Humboldts Geschichte, Forschergeist und Sammlungen eng verbunden. Exklusiv zur Langen Nacht stehen im Humboldt-Jubiläumsjahr seine Sammlungen im Mittelpunkt. Es werden Türen einer Schatzkammer geöffnet, die sonst verschlossen sind. Unser Programm:

17 bis 22 Uhr [alle 30 min]

Sehen Sie die Pflanzen, die Humboldt in der Hand hielt: Humboldts amerikanischen Pflanzen im Herbarium

Der Naturforscher Alexander von Humboldt wurde durch seine Amerikareise weltberühmt. Bis heute befinden sich Tausende Originalbelege aus Humboldts botanischen Aufsammlungen im Berliner Herbarium. Sie erfahren, wie diese Pflanzen nach Berlin kamen, für die Nachwelt konserviert wurden und in aktueller Forschung verwendet werden.

17 bis 23 Uhr [letzter Einlass 22:30 Uhr].

Auf nächtlicher Entdeckungsreise durch die Pflanzenwelt der Tropen und Subtropen in den Gewächshäusern

Pflanzen der Tropen und Subtropen aus der Wüste bis zum Tropischen Regenwald werden in 15 Gewächshäusern präsentiert. Die Pflanzenschätze unter Glas sind Teil der öffentlich besuchbaren, wissenschaftlichen Lebendsammlung. Die Pflanzen erzählen von Evolution, anderen Ländern und Klimazonen und bieten eine tropische Kurzreise in Berlin.

17 bis 23 Uhr

Geliebt, gegossen, vergessen: Phänomen Zimmerpflanze Ausstellung im Botanischen Museum

15. Juni 2019, Samstag, 17-23 Uhr

Ort: Botanisches Museum

Kosten: Ticket der [Langen Nacht der Wissenschaften](#)

14,00 € / erm. 9,00 € / Familienkarte 27,00 €. Kinder unter 6 Jahren haben freien Eintritt.

Das Ticket ist nur am Veranstaltungsabend an der Abendkasse im Botanischen Museum erhältlich. Für den Vorverkauf nutzen Sie bitte eine der vielfältigen Vorverkaufsstellen in Berlin und Potsdam.

Mehr zur [Langen Nacht der Wissenschaften](#)

Das große Pflanzensterben trifft uns alle: öffentliche Diskussion zum Artensterben greift zu kurz



Prof. Dr. Thomas Borsch, Direktor vom Botanischen Garten Berlin fordert weiterreichende Diskussion zum Artensterben

Dem am 6. Mai 2019 vorgelegten Bericht des Weltbiodiversitätsrats zufolge sind eine Million Pflanzen- und Tierarten in den kommenden Jahren und Jahrzehnten vom Aussterben bedroht. „Doch die aktuelle mediale, politische und öffentliche Diskussion zum Thema Artensterben greift zu kurz!“ gibt Thomas Borsch, Biologe und Direktor des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin der Freien Universität zu bedenken. „Es geht nicht nur darum, dass eine Millionen Arten komplett von unserem Planeten verschwinden werden. Zugleich erfahren die übrigen Arten massive Verluste ihrer genetischen Vielfalt. Diese ist aber der Garant für ein Überleben der Art – und somit ist das Artensterben noch viel dramatischer, als bislang diskutiert.“ so Thomas Borsch weiter.

„Alarmierend ist: Auch früher häufigen Pflanzenarten geht es massiv an den Kragen“, weiß Thomas Borsch aus eigener Forschungsarbeit. „Die Intensivierung der Landnutzung aber auch das Ausräumen der Landschaft gerade in den letzten 20 Jahren hat zu einem flächenhaften Verlust vieler Pflanzen und anderer Organismen geführt.“, sagt Thomas Borsch weiter. Ein sichtbares Beispiel ist die als Heilpflanze bekannte Arnika (*Arnica montana*), die heute nur noch in den Alpen häufig – aber in den Mittelgebirgen selten und im Norddeutschen Tiefland bereits fast ausgestorben ist. Die Forschungsarbeit des Botanischen Gartens Berlin deckte unlängst die dramatische genetische Verarmung der Arnika in Deutschland auf. „Es reicht nicht eine Pflanzenart nur dem Namen nach in Deutschland in einem Schutzgebiet oder Botanischen Garten zu erhalten. Die genetische Vielfalt ist wichtig, um der Art wirklich eine Chance zum Überleben zu geben.“, fordert Thomas Borsch. Denn die genetischen Unterschiede innerhalb einer Art sind natürlicherweise groß, je nachdem in welchem Naturraum die Art vorkommt. Das heißt konkret: Die Arnika, die nahe der Ostsee vorkommt ist nicht die gleiche wie in den Mittelgebirgen oder den Alpen. Grund dafür ist die natürliche Evolution, wodurch sich die Pflanzen im Wechselspiel zwischen Genen und Umwelt regional angepasst haben. Wie bedeutsam diese Unterschiede innerhalb einer Art in Zukunft werden können, begründet Thomas Borsch: „Gerade die Arnika-Pflanzen des Tieflandes kommen mit wärmeren Bedingungen gut zurecht. Aufgrund des Klimawandels könnten gerade diese Vorkommen ein großes Potential für das Überleben der Art haben: die genetische Vielfalt hilft zum Überleben.“

„Das große Pflanzensterben betrifft uns alle. Denn ohne pflanzliche Vielfalt gibt es kein Überleben!“, unterstreicht Thomas Borsch die Bedeutung von Pflanzen als Grundlage der Natur. Pflanzen spielen eine besondere Rolle in Lebensräumen, denn sie produzieren die Biomasse, von der viele andere Organismen abhängen. Das gilt nicht nur für Insekten, sondern auch für unsere Spezies Mensch – Pflanzen sind die Grundlage unserer Ernährung, sie sind unersetzlich als Rohstoffe, in der Medizin und durch ihre Rolle im Naturhaushalt.

„Der aktuelle Trend, eine wahllos zusammengestellte Tüte mit Pflanzensamen als Beigabe zu Konsumgütern zu legen, um etwas gegen das Insektensterben zu tun, ist wenig hilfreich!“, kritisiert Thomas Borsch. Dies zeigt zwar, dass die Thematik in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Aber es suggeriert vor allem, dass es eine schnelle Lösung zu einem komplexen Problem gibt. Doch die Beruhigung des Gewissens hilft nicht weiter. „Nötig ist ein ganzheitlicher Ansatz und Wissen über Pflanzen und deren Beziehungen zu anderen Organismen, um lokal und regional gute Maßnahmen um-

setzen zu können. Wirklicher Insektenschutz muss vor allem heißen, die natürlichen Lebensräume von Insekten zu schützen oder auch wieder herzustellen. Und dabei spielt die für die Insekten wichtige Pflanzenvielfalt eine Schlüsselrolle, denn gerade seltene Insektenarten sind auf seltene Pflanzenarten spezialisiert.“, führt Thomas Borsch weiter aus.

„Noch ist es nicht zu spät, aber wir können uns keine weiteren Verluste leisten. Und wir müssen alle aktiv werden! Denn der Motor des großen Sterbens ist der Mensch.“ fordert Thomas Borsch. Ein globales Umdenken vor allem beim Konsumverhalten, Lebensstil, Landwirtschaft und Mobilität ist der Hebel, der den Artenschwund stoppen kann. Und letztlich das Wohlergehen aller Menschen sichern. Aktuell ist das wichtigste, die artenreichen Lebensräume und Vorkommen seltener Arten schnell zu sichern, solange sie noch vorhanden sind. Das kann jedoch nur mit Hilfe entsprechender politischer Weichenstellung gelingen.

Wir freuen uns über höheres Bewusstsein für dieses wichtige Thema, Medien berichteten, so der rbb inforadio, rbb24 aktuell Spät und weitere.

Unsere Pressemitteilung vom 9.5.2019 [lesen](#)

Artikel in der Berliner Morgenpost [lesen](#)

Position im Tagesspiegel [lesen](#)

Artikel in der Welt [lesen](#)

Artikel in der FAZ [lesen](#)

ARTENSCHUTZ

Petition „Artenschutz ins Grundgesetz - Biodiversität und Ökosystemleistungen erhalten!“



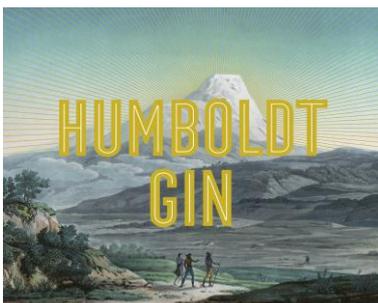
Der Schutz der Biodiversität soll höchste Priorität erhalten und im Grundgesetz verankert werden

Mit dieser Petition wird eine wichtige gesellschaftliche und politische Debatte angestoßen und sichtbar. Die Sammlung von Unterschriften der Petition „Artenschutz ins Grundgesetz - Biodiversität und Ökosystemleistungen erhalten!“ läuft noch 9 Wochen.

Petition hier [lesen und unterschreiben](#)

HUMBOLDT

Humboldt Gin – Eine geistreiche Hommage an den großen Naturforscher Alexander von Humboldt



Humboldts Amerikareise geschmacklich nachgezeichnet

Die Welt feiert 250 Jahre Alexander von Humboldt. Im Rahmen dieses Jubiläums kreierten wir zusammen mit den Kurator*innen der Ausstellung »Wilhelm und Alexander von Humboldt« im Deutschen Historischen Museum und der brandenburgischen Spirituosenmanufaktur Spreewood Distillers einen außergewöhnlichen Gin, der die mehrjährige Forschungsreise des gebürtigen Berliners geschmacklich nachzeichnet. Denn am 5. Juni 1799 brach Alexander von Humboldt im spanischen La Coruña zu einer großen Forschungsreise auf. Sie führte ihn über Teneriffa nach Südamerika, Kuba und Mexiko, wo er auf drei Expeditionen wegweisende Entdeckungen



machte. Als Humboldt fünf Jahre später von seiner Reise nach Paris zurückkehrte, hatte er nicht nur seine berühmt gewordenen Aufzeichnungen und Skizzen, sondern auch unzählige Pflanzenproben im Gepäck. Viele dieser von Humboldt gesammelten Pflanzen werden bis heute im Herbarium des Botanischen Gartens Berlin aufbewahrt. Über 3000 Exponate zählt die Humboldt-Sammlung. Dieses Archiv lieferte die Inspiration für die Auswahl von sieben zentralen Aromengebern für den Humboldt Gin – alle Leit-Botanicals stammen aus Regionen, die Humboldt auf seiner Amerikareise besucht hat und sind als von ihm gesammelte Pflanzenbelege im Berliner Herbarium zu sehen (das geht sogar weltweit online!):

- Angosturarinde & Guaraná-Samen vom Orinoko
- Congona (Zimtpfeffer), Chinarinde & Blauer Salbei aus den Anden
- Piment von den Karibischen Inseln
- Epazote (Mexikanischer Traubentee) aus Mexiko

Humboldt Gin ist im ausgewählten Berliner Handel sowie online bei den Spreewood Distillers für 22,90 EUR in der 0,7l Flasche erhältlich.

Humboldt Gin [bestellen](#)

Unsere Pressemitteilung vom 16.5.2019 [lesen](#)

Interview im rbb kultur [hören](#)

Artikel in der MAZ [lesen](#)

Artikel in zehlendorf.aktuell [lesen](#)

Artikel in nomyblog [lesen](#)

Humboldt Belege im virtuellen Herbarium [ansehen](#)

ZIMMERPFLANZEN

Zimmerpflanzenausstellung: verlängert bis 29. Juni / Katalog ist da / Spenden-Finissage



Wir haben die Zimmerpflanzen-Ausstellung aufgrund des großen Erfolgs bis zum 29. Juni 2019 verlängert

Und der Ausstellungskatalog „Geliebt, gegossen, vergessen: Phänomen Zimmerpflanze“ ist fertig und kann an der Museumskasse sofort oder in Kürze bei unserer Verlagsauslieferung Soyka für 12 Euro erworben werden.

Ausstellung verlängert bis 29. Juni 2019, täglich 9-19 Uhr
Normaler Museumseintritt 2,50 €, ermäßigt 1,50 € (bei Garteneintritt 6,00 €, ermäßigt 3,00 € ist Museumseintritt inkl.)

Nach Ausstellungsende werden wir die ausgestellten Zimmerpflanzen-Liebhaber gegen eine Spende an Sie abgegeben. Wir hätten sie zwar gerne bei uns behalten, doch das geht aus sammlungstechnischen Gründen leider nicht. Noch bis 29. Juni 2019 täglich 9-19 Uhr können Sie sich schon mal Ihre Favoriten aussuchen. Wir nehmen keine Reservierungen entgegen. "First come first serve" am Sonntag dem 30.06. ab 14 Uhr – und die Pflanze ist gegen eine Spende zur Unterstützung der Ausstellungsarbeit des Botanischen Museums die Ihre.

30. Juni 2019, Sonntag, 14 Uhr

Eintritt frei (wir empfehlen jedoch den Besuch bei der Auktion mit einem Besuch im Garten zu verbinden, Garteneintritt 6,00 €, ermäßigt 3,00 €)

Zur Ausstellung [lesen](#)
Katalog (in Kürze) [bestellen](#)

Nahrhafter Nilferdmist



Was afrikanische Flusspferde ausscheiden, ist Voraussetzung für das Leben in vielen Seen und Flüssen Afrikas

Welche Bedeutung dabei Kieselalgen spielen, erklärt unser Algen-experte Dr. Jonas Zimmermann im Tagesspiegel.

Artikel [lesen](#)

HERBARIUM

Die botanische Seite der preußischen Ostasienexpedition 1859 – 1862



Preußen wollte Mitte des 19. Jahrhunderts seinen Anspruch auf Weltgeltung in Ostasien untermauern

Die Ostasienexpedition 1859 – 1862 wurde zur Projektionsfläche und zum Karriere-Sprungbrett für viele preußische Staatsdiener. Alisa Warnecke und Jürgen Buch blicken für ein Feature auf rbbKultur hinter die historischen Kulissen. Dabei besuchte Jürgen Buch unser Herbarium, sprach mit Dr. Robert Vogt und sah Herbarbelege von Max Wichura. Wichura begleitete die Ostasienexpedition, Teile seiner botanischen Sammlung sind im Herbarium Berlinense zu finden.

Feature [anhören](#)

CETAF

Europäische Kommission erkennt "CETAF Code of Conduct and Best Practices" für Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechten Vorteilsausgleich an



Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungssammlungen atmen auf: Rechtssicherheit für zukünftige Arbeit

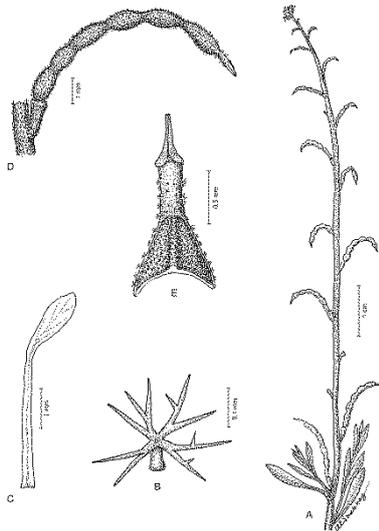
Der CETAF Code of Conduct wurde als erstes Bewährtes Verfahren zu Access and Benefit Sharing (ABS) von der Europäischen Kommission anerkannt. Dieser Code enthält eine Reihe von etablierten Arbeitsabläufen und Methoden, die europäischen naturwissenschaftlichen Sammlungen eine rechtssichere Nutzung und Erweiterung ihrer Sammlungen ermöglichen. Die europäischen naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen atmen auf: Mit der guten wissenschaftlichen Praxis nach dem CETAF Code erhalten sie ein Instrument für zukünftige Beschaffung, Nutzung und Verwaltung genetischer Ressourcen. CETAF (Consortium of European Taxonomic Facilities) ist der Zusammenschluss großer europäischer Forschungssammlungen wie Naturkundemuseen und Botanischer Gärten. Der CETAF Code of Conduct wurde unter maßgeblicher Mitarbeit der DNFS (Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungs-

sammlungen) erarbeitet. Der Botanische Garten und das Botanische Museum Berlin ist Mitglied im europäischen Konsortium CETAF und deutschen Konsortium DNFS.

Hintergründe in der Pressemitteilung vom 24.5.2019 [lesen](#)

WILDENOWIA

Neue Kreuzblütler-Art aus dem Jemen zu Ehren von Dr. Norbert Kilian benannt



Morettia kilianii

BGBM Journal Willdenowia voller wissenschaftlicher Neuheiten

Gerade erst ist die neue Willdenowia 49(1) erschienen und fortwährend geht es weiter. So wurde jetzt ein neuer Artikel online vorab publiziert für die kommende Ausgabe. Die neue Brassicaceen-Art *Morettia kilianii* aus dem Jemen wurde zu Ehren von Dr. Norbert Kilian benannt, dem Leiter unserer Forschungsgruppe Asterales. Das Material der jetzt neubeschriebenen Art wurde 2002 von Norbert Kilian und Kollegen während einer Exkursion im Jemen gesammelt. Willdenowia ist ein von Experten begutachtetes botanisches Journal mit einer internationalen Autorenschaft und wird vom Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin herausgegeben. Wissenschaftliche Originalarbeiten aus dem gesamten Bereich der Pflanzen, Algen und Pilze werden in englischer Sprache veröffentlicht. Willdenowia geht auf das 1895 gegründete „Notizblatt des Königlichen Botanischen Gartens und Museums zu Berlin“ zurück und ehrt seit 1954 mit dem heutigen Titel Carl Ludwig Willdenow (1765-1812), den ersten Direktor des Gartens und ersten Professor für Botanik in Berlin. Gegenwärtig erscheinen drei Ausgaben pro Jahr.

Willdenowia 49(1) [lesen](#)
Neubeschreibung von *Morettia kilianii* [lesen](#)

ÖFFNUNGSZEITEN

Veränderte Öffnungszeiten



Wir bitten um Ihr Verständnis

Am Montag, **17. Juni 2019** öffnen der **Garten und das Museum** an diesen Montagen **erst um 11 Uhr**.

Grund: Dienstbesprechung des Besucherservices

Alle Öffnungszeiten und Ausnahmen finden Sie stets auf unserer Webseite.

Öffnungszeiten [weiterlesen](#)

Kostenlose Pilzberatung im Botanischen Museum



Pilzberatung und Spannendes aus der Pilzwelt

Wer nicht sicher ist, welchen Pilz er gefunden hat oder sein pilzkundliches Wissen auffrischen und erweitern möchte, sollte die kostenlose Pilzberatung im Botanischen Museum nutzen. Ein Besuch lohnt sich immer.

3. + 17. Juni 2019, Montag von 15:00 h – 17:00 h

Die genauen Sprechzeiten und Ausnahmen folgender Monate sollten Sie vor Ihrem Besuch auf unserer Webseite prüfen.

Alle Beratungszeiten [ansehen](#)
Tipps zum Pilze sammeln [weiterlesen](#)

FÜHRUNGEN IM JUNI

2.+ 5. Juni 2019
Sonntag, 10 Uhr
Mittwoch, 17 Uhr



VIPs – die Pflanzen des Jahres 2019

Führung im Freiland mit Dipl. Biologin Beate Senska
Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin, Eingang Königin-Luise-Platz
Führung 6 € + erm. Garteneintritt 3 €

In jedem Jahr küren verschiedene Organisationen oder Gesellschaften eine Pflanze aus ihrem Arbeitsbereich zur Pflanze des Jahres, die dadurch in der Öffentlichkeit eine größere Beachtung erfährt. Nicht nur der Baum, die Heilpflanze, Arzneipflanze oder Giftpflanze des Jahres werden vorgestellt, sondern auch die Blume und die Staude des Jahres.

2. Juni 2019
Sonntag, 14 Uhr



Kinderführung: Pißblume und Bärendreck – kleine Heilpflanzenkunde

für Kinder ab 5 Jahren im Botanischen Garten mit Dipl. Biologin Beate Senska

Dauer: ca. 60 min, 3 € + erm. Garteneintritt 3 €, begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter 030 / 3444157 erbeten
Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin, Eingang Königin-Luise-Platz
Die volkstümlichen Namen der Pflanzen klingen nicht verlockend, trotzdem können sie genau wie Kamille oder Fenchel die Gesundheit unterstützen.

2. Juni 2019
Sonntag, 15 Uhr



Adieu Zimmerpflanzen

Für alle, die die Ausstellung noch nicht gesehen haben, bietet diese Führung mit Kuratorin Kathrin Grotz eine letzte Gelegenheit, Abschied vom Phänomen Zimmerpflanze zu nehmen.

Wobei: wir haben die Ausstellung verlängert bis zum einschließlich 29.6.19!

Treffpunkt: Eingang Botanisches Museum Berlin

Führung 6 € + erm. Garteneintritt 3 €

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „[Geliebt, gegossen, vergessen: Phänomen Zimmerpflanze](#)“.

15. Juni 2019
Samstag, 14 Uhr



Von unseren Garten- und Terrassen-Pflanzen (wie Abelia, Buddleja, Gaillarda, Hosta und Monarda), die im Pflanzennamen Personen ehren

Eine historisch-botanische Gartenführung zu geehrten Personen in wissenschaftlichen Pflanzennamen mit Lotte Burkhardt. Sie ist Autorin des 'Verzeichnis eponymischer Pflanzennamen – Erweiterte Edition 2018' in 2 Teilen.

Dauer ca. 1 Stunde

Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin, Eingang Königin-Luise-Platz

Führung 6 € + erm. Garteneintritt 3 €

Keine Anmeldung erforderlich.

16.+19. Juni 2019
Sonntag, 10 Uhr
Mittwoch, 17 Uhr



Auf der Suche nach Unbekanntem – die botanische Erforschung Asiens

Führung im Freiland mit Dipl. Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin, Eingang Königin-Luise-Platz

Führung 6 € + erm. Garteneintritt 3 €

Wissensdurst, Sammelleidenschaft oder das Bedürfnis nach repräsentativen Pflanzen waren die Triebfeder von Forschern und Pflanzenjäger für oft langjährige Expeditionen in ferne Länder.

VORSCHAU JULI

19.+20. Juli 2019
Freitag+Samstag
17-2 Uhr



[Botanische Nacht - Die Reise nach Botania](#)

Der Botanische Garten verwandelt sich wieder in die magische Traumwelt Botania. Die Besucher dürfen sich an zwei Abenden auf spektakuläre Lichtinszenierungen, Musik- und Artistikperformances von über 150 Künstlern und stimmungsvoll gestaltete Welten inmitten der faszinierenden Natur des Botanischen Gartens Berlin freuen.

Alle Infos rund um die Botanische Nacht finden Sie hier:

[Botanische Nacht](#)

Was findet sonst noch im Juli statt? [Vormerken](#)

Unser nächster Newsletter erscheint im Juli.

Natürlich können Sie diesen Newsletter auch an Ihre Freunde weiterleiten.

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich unter <https://www.bgbm.org/de/newsletter/abmeldung> abmelden.

Impressum:

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin | Freie Universität Berlin
Gesche Hohlstein (Hrsg.) | Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin

Tel. (030) 838 50 100 | E-Mail: mail@bgbm.org | www.botanischer-garten-berlin.de | 